

Antrag 2022/I/Org/2

SPDqueer

Der/Die Landesparteitag möge beschließen:

Satzungsänderung – Erweiterung des Landesvorstands um eine vertretende Person der Arbeitsgemeinschaft SPDqueer

- 1 Der Landesparteitag Hamburg möge beschließen:
- 2 Der Landesvorstand der SPD-Hamburg wird um eine vertretende Person der Arbeitsgemein-
- 3 schaft SPDqueer erweitert.
- 4 • 17 Absatz 2 Organisationsstatut (Stand: Juni 2021) wird nach dem Buchstaben i) um ei-
- 5 nen Buchstaben j) wie folgt ergänzt: „(...) j) einer vertretenden Person der Arbeitsgemein-
- 6 schaft SPDqueer Hamburg“
- 7 • 17 Absatz 4 Satz 1 Organisationsstatut (Stand: Juni 2021) wird am Ende des Satzes nach
- 8 dem Buchstaben i) wie folgt ergänzt: „(...) und j)“.

9 **Begründung**

10 Queere Vielfalt ist in wichtigen Entscheidungspositionen zu wenig vertreten. Als wichtige Ar-

11 beitsgemeinschaft der SPD-Hamburg ist es daher wichtig, dass queere Anliegen über eine künf-

12 tig zu wählende vertretende Person der Arbeitsgemeinschaft SPDqueer im Landesvorstand der

13 SPD Hamburg direkt Gehör finden können.

14 Die SPDqueer Hamburg vertritt die Interessen von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans- und

15 intergeschlechtlichen Menschen und allen, die sich der queeren Community zugehörig füh-

16 len (LSBTI*). SPDqueer Hamburg ist Teil der ältesten queeren Organisation in einer deutschen

17 Partei. Wir wollen eine Gesellschaft, in der Gleichberechtigung und Chancengleichheit gelebte

18 Realität sind. Homo-, Bi- und Transphobie, jeglicher Intoleranz, Nationalismus und Fremden-

19 feindlichkeit treten wir selbstbewusst entgegen. Wir Sozialdemokrat*innen setzen uns für ei-

20 ne sozial gerechte, solidarische und friedliche Gesellschaft ein. Wir stehen für Demokratie und

21 Völkerverständigung.

22 „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ heißt es in Artikel 1 unseres Grundgesetzes. Dies

23 verlangt Achtung für jeden Menschen, unabhängig von Geschlecht und sexueller Identität.

24 In den vergangenen Jahren hat sich viel verändert für queere Menschen: Die Rehabilitierung

25 der nach §175 StGB verurteilten homosexuellen Männer und die Öffnung der Ehe für gleichge-

26 geschlechtliche Paare waren wichtige Schritte zum Abbau von Diskriminierung und der völligen

27 Gleichstellung queerer Menschen.

28 Aber das ist noch lange nicht genug. Die vollständige Gleichstellung durch eine Reform des Ab-

29 stammungsrechts, die Ergänzung von Artikel 3 GG um die Merkmale „sexuelle Orientierung

30 und geschlechtliche Identität“, die Ersetzung des Transsexuellengesetzes durch ein selbstbe-
31 stimmtes Personenstandsrecht sowie die weitere rechtliche und tatsächliche Verbesserung un-
32 serer Lebensbedingungen müssen folgen.

33 Als SPDqueer Hamburg leisten wir Aufklärungsarbeit in und außerhalb der SPD. Wir bauen Vor-
34 urteile ab, kämpfen für gesellschaftliche Akzeptanz und volle Gleichstellung. Die SPD führt das
35 auf Bundes- und Länderebene fort.